

Sa, 20. Mai 2023, 19.00 Uhr

So, 21. Mai 2023, 18.00 Uhr

Georg Friedrich Händel

Messiah

Cecilia Abu Ajamieh, Sopran

Claudia Erdmann, Alt

Simon Jass, Tenor

Sven Erdmann, Bass

Hannoversche Hofkapelle

Kantorei Herrenhausen

Leitung: Harald Röhrig

Herrenhäuser Kirche

Grußwort

Liebe Freunde der Kantorei Herrenhausen,

in Halle an der Saale geboren, in Italien gefeiert, in Hannover verpflichtet, in London gelebt und gestorben: Viele Länder und Städte können sich des herausragenden Musikers Georg Friedrich Händels schmücken.

1710 wurde Händel als Hofkapellmeister in den Dienst des Hannoverschen Hofes in Herrenhausen gestellt, um selbigen kurze Zeit später für immer zu verlassen. Von seiner Londonreise 1712 kehrte er nicht zurück. Doch war dies möglicherweise kein Ungehorsam, war die Nachfolge auf den britischen Thron doch schon 1701 mit dem Hannoverschen Hof verknüpft. Vollzogen wurde sie 1714 mit der Krönung Georg Ludwigs zum englischen König. Sein Musiker, Georg Friedrich Händel, war schon da!

Händels Messiah ist ein Spätwerk. Eigentlich hatte sich der 56-jährige, gichtkranke, von Misserfolgen frustrierte Komponist vorgenommen, kein neues Werk für die Saison zu schreiben. Doch 1741 bedrängte ihn sein Librettisten-Freund Charles Jennens mit einem Oratorienprojekt. In einem Brief heißt es dazu: „Ich hoffe, Händel wird sich überreden lassen und sein ganzes Genie daransetzen, dass dieses Werk größer wird als alle anderen Werke, die er bisher geschaffen hat. Denn das Thema ist größer als alle anderen Themen: der Messias.“

Händel weigerte sich entschieden, ein neues Werk zu schreiben, schon gar nicht für London, wo seine letzte Oper gerade durchgefallen war. Dann aber kam eine Einladung nach Dublin, mit einem Auftrag für ein neues großes Werk. Und plötzlich ging alles ganz schnell: In nur 24 Tagen war das neue Oratorium fertig.

Händel, der begnadete, in Deutschland geborene, in Italien geprägte, in England wirkende Europäer. Ohne durchlässige Grenzen in Landschaft und Köpfen wäre das wahrscheinlich berühmteste Oratorium aller Zeiten nicht entstanden und würde heute hier nicht erklingen. Manch ein Fürst dieser Welt will oder kann solches nicht verstehen. *Let us break their bonds asunder, and cast away their yokes from us* (siehe Seite 12 dieses Programmhefts).

Herzlichst Ihr





Georg Friedrich Händel 1685 - 1759

Messiah (HWV 56)

Die Entstehung des Messiah

Als sich G. F. Händel in den 30-er Jahren des 18. Jahrhunderts dem Oratorium zuwandte, war er in London als Opernkomponist nicht nur musikalisch, sondern auch unternehmerisch erfolgreich. Zunächst als Hofmusiker, dann aber auch als selbstständiger Unternehmer mit einem eigenen Theater war er zu einem – heute würde man sagen – Superstar geworden. Doch die Engländer verloren das Interesse an seiner Musik und so machte das von ihm geleitete Opernunternehmen, die Royal Academy of Music, mehrfach bankrott. Mit der neuen Gattung des Oratoriums konnte Händel die Zuhörer wieder begeistern. Er hatte diese Form in Italien kennengelernt. Dort war das Aufführen von Opern in der vorweihnachtlichen und vorösterlichen Zeit verboten und wurde durch die Oratorien, die außerhalb der Kirchen aufgeführt wurden, ersetzt. Händel vertonte biblische, vor allem alttestamentarische Texte und wandte sich, da sie auf Englisch gesungen wurden, nun auch an das Bürgertum. Zudem umging er so die gesetzlichen Regelungen, dass in der Fastenzeit kein Theater gespielt werden durfte. Da kein Theaterstück wurden die Oratorien in Theatern uraufgeführt.

Händel wurde 1742 vom irischen Vizekönig nach Dublin eingeladen, um eine Konzertreihe zu veranstalten. In dieser Reihe führte er sein im Vorjahr in der kurzen Zeit von nur 24 Tagen komponiertes Oratorium *Messiah* zum ersten Mal auf. Es war so erfolgreich, dass der Bischof von Elphin gesagt haben soll, Händel sei jedem anderen Komponisten überlegen, im *Messiah* habe er sich aber selbst übertroffen.

In London wurde der *Messiah* erstmals 1743 im Covent Garden Theatre aufgeführt. Der Erfolg war mäßig. Sittenstrenge Puritaner lehnten eine solche Veranstaltung ab, obwohl Händel bewusst den Titel „Messiah“ vermieden hatte und das Werk unspezifisch als „A New Sacred Oratorio“ angekündigt hatte. Es wurde darüber diskutiert, inwieweit ein Werk mit einem solchen Inhalt überhaupt in einem Theater aufgeführt werden dürfe. Aber bald fand es im angelsächsischen Bereich weite Verbreitung. Dazu hat Händel das Werk immer wieder der jeweiligen Aufführungssituation angepasst.

Anders als in seinen anderen Oratorien, denen Darstellungen biblischer Erzählungen zugrunde liegen, griff Händels Librettist Charles Jennens im *Messiah* auf Texte aus der Bibel zurück. Er bediente sich dabei nicht direkt der Bibel, sondern zog das Book of Common-Prayers heran, die Sammlung der Lesungen in der Gottesdienstordnung der anglikanischen Kirche. Damit fanden hauptsächlich Texte aus den Büchern der Propheten, den Psalmen und den Briefen der Apostel Eingang in den Text. Die Nennung Gottes und Jesu in einer fortlaufenden Geschichte, vor allem aber auch das Zitat wörtlicher Rede galt zu jener Zeit in England als unschicklich. Damit gibt es keine durchgehende Handlung. Rezitative spielen eine untergeordnete Rolle und greifen nicht in das Geschehen ein. Dadurch unterscheidet sich der *Messiah* von allen anderen dramatischen Oratorien Händels. Die Zuhörer jener Zeit waren aber doch so „bibelfest“, dass sie die Geschichte des *Messiah* verstanden haben, obwohl vieles nur in Andeutungen dargestellt war.

Die Verbreitung

Der Erfolg des *Messiah* ist sicher in der Vielseitigkeit der Komposition begründet: Händel verwendete Anlehnungen an englische Choral Anthems, mit den Chorfügen an die protestantische Kirchenmusik und an die italienischen Opernarien. Alle drei verkörpern Größe, Erhabenheit und Zärtlichkeit (Waczkat).

Der *Messiah* fand zur Weihnachtszeit in Dublin bald weitere Verbreitung und zum Ende der Fastenzeit auch in London. Nach Händels Tod wurde er bei vielen Händel-Ehrungen aufgeführt. Bald war das Notenmaterial gedruckt. Bedeutend waren auch kammermusikalische Einrichtungen und – für die Zeit unüblich – die Herausgabe von Klavierauszügen für die Chöre.

Nach Deutschland kam der *Messiah* in den siebziger Jahren des 18. Jahrhunderts. Zuerst wurde er in Hamburg in englischer Sprache aufgeführt, sehr bald aber auch in Hannover in der London-Schenke, einem bekannten Ort öffentlicher Konzerte, ebenfalls noch mit englischem Text. Weitere Verbreitung fand das Oratorium in Deutschland in verschiedenen Versionen vor allem des deutschen Textes. Die wichtigste ist die von Ebeling, die in Mozarts Bearbeitung des *Messias* Verwendung findet. Diese Bearbeitung wird bis heute weiter aufgeführt.

Die Handlung und der Text

Das Oratorium besteht aus drei Teilen, in denen zunächst die Prophezeiungen der Ankunft des Messias und seine Geburt dargestellt werden, dann im zweiten Teil die Leidensgeschichte und die Auferstehung und im dritten Teil die Erkenntnis der Erlösung. Die Teile sind von Händels Librettisten Charles Jennens wiederum in Abschnitte unterteilt und mit eigenen Titeln überschrieben, die uns auf den Inhalt des folgenden hinweisen.

Teil 1

In der einleitenden Sinfonia wird die Drangsal der Menschen dargestellt, bevor die Ankunft des Messias prophezeit wird. Eher düster ist der Charakter der Musik dieses einer französischen Ouvertüre nachempfundenen Stückes. Aber schon im ersten Accompagnato „Comfort ye, my people, saith your God“ wird die Wendung zum Guten angedeutet, was in dem Chor „And the glory of the Lord“ gipfelt.

1. Sinfonia

2. Accompagnato - Tenore

Comfort ye, comfort ye my people, saith your God. Speak ye comfortably to Jerusalem, and cry unto her, that her warfare is accomplish'd, that her iniquity is pardon'd. The voice of him that crieth in the wilderness: Prepare ye the way of the Lord, make straight in the desert a highway for our God. (Jesaja 40,1-3)

3. Air - Tenore

Ev'ry valley shall be exalted, and ev'ry mountain and hill made low; the crooked straight and the rough places plain.
(Jesaja 40,4)

4. Chorus

And the glory of the Lord shall be revealed, and all flesh shall see it together, for the mouth of the Lord hath spoken it.
(Jesaja 40,5)

Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. Bringt die Freudenbotschaft nach Jerusalem und rufet ihr zu, dass die Drangsal beendet ist und ihre Missetat vergeben. Vernehmt den Ruf des Predigers in der Wüste: Bereitet die Wege des Herrn und bahnt in der Wildnis die Pfade unserm Gott.

Alle Tale, ihr sollt euch heben, ihr Berg und Hügel, senkt euch herab! Der krumme Pfad werde eben und grad!

Denn die Herrlichkeit Gottes des Herrn wird offenbaret! Alle Völker werden es sehen, da es Gott unser Herr verheißen hat.

Nach der Darstellung der Prophezeiungen wird im nächsten Abschnitt dieses ersten Teils die Geburt durch die Jungfrau Maria angekündigt. Der beschwingte 6/8-Takt der Arie mit Chor "O thou that tellest good tidings to Zion" zeigt die Freude darüber, worauf im folgenden Accompagnato und in der Arie „The people that walked in darkness“ auch musikalisch noch einmal die Düsternis zum Ausdruck kommt, in die der Heiland kommt. Erst im diesen Abschnitt abschließenden Chor „For unto us a Child is born“ stellen die instrumental komponierten Koloraturen aller Chorstimmen die Freude auf die Geburt wieder dar. Neben dem „Halleluja“ ist dieser Satz sicher einer der bekanntesten und beeindruckendsten Sätze des ganzen Oratoriums. Der Dichter Johann

Heinrich Voß schrieb nach dem Besuch einer Aufführung des *Messiah* 1776 in Hamburg:

„Nun ein paar Stimmen ganz mäßig: Und sein Name wird genannt. Drauf alle Stimmen im Donnerton: Wunderbar: Die Instrumente donnern nach. Noch lauter: Herrlichkeit: Die Musik steigt ebenso. Aber nun, als ob Blitz und Schlag zugleich käme mit dem höchsten Ausdruck, der auf Erden möglich ist: Allmächtiger Gott! dass man zusammenfährt und hinsinken will vor der Gegenwart des Hoherhabenen. [...] Und das viermal so durch. Ich hätte 24 Stunden ohne Essen und Trinken dastehen, und mir bloß den Chor vorspielen lassen mögen.“

Recitative - Alto

Behold, a virgin shall conceive, and bear a son, and shall call his name Emmanuel, "God with us."

(Jesaja 7,14; Matthäus 1: 23)

8. Air and Chorus

Alto

O thou that tellest good tidings to Zion, get thee up into the high mountain. O thou that tellest good tidings to Jerusalem, lift up thy voice with strength; lift it up, be not afraid; say unto the cities of Judah, behold your God!

(Jesaja 40,9)

Arise, shine, for thy light is come, and the glory of the Lord is risen upon thee.

(Jesaja 60,1)

Chorus O thou that tellest ... *da capo*

9. Accompagnato - Basso

For behold, darkness shall cover the earth, and gross darkness the people: but the Lord shall arise upon thee, and His glory shall be seen upon thee. And the Gentiles shall come to thy light, and kings to the brightness of thy rising.

(Jesaja 60,2-3)

10. Air - Basso

The people that walked in darkness have seen a great light; and they that dwell in the land of the shadow of death, upon them hath the light shined.

(Jesaja 9,2)

11. Chorus

For unto us a child is born, unto us a Son

Denn sieh, eine Jungfrau wird gebär'n den Menschensohn und sein Name heißt Emanuel, "Gott mit uns."

O du, der uns frohe Botschaft verkündet, steig empor zu Höhe der Berge! O du, der bringt frohe Botschaft nach Jerusalem, erhebe die Stimm mit Macht, ruf es laut und unverzagt, verkünde den Städten in Juda: Der Herr ist da! Steh auf, strahle, dein Licht ist nah und die Herrlichkeit des Herrn erscheint über dir.

O du, der uns ... *da capo*

Schaut umher! Dunkel bedeckt die Welt, finstre Nacht alle Völker. Doch der Herr wird erstrahlen vor dir, seine Herrlichkeit erscheint vor dir, und die Heiden, sie wandeln im Licht, die Fürsten im Glanze deines Aufgangs.

Das Volk, das da wandelt im Dunkel, es sieht ein großes Licht. Und die da wohnen im Lande der Schatten des Tods, vor ihnen geht ein strahlend Licht auf.

Denn es ist uns ein Kind geboren, es ist uns ein Sohn gegeben, und die Herrschaft ist ge-

is given, and the government shall be upon His shoulder; and His name shall be called Wonderful, Counsellor, the Mighty God, the Everlasting Father, the Prince of Peace.

(Jesaja 9,6)

legt auf seine Schulter, und sein Name wird heißen: Wunderbar, Herrlicher, der starke Gott, der ewig, ewig Vater und Friedefürst!

Es folgt die Erscheinung der Engel bei den Herden. Erstmals wird die Handlung als fortlaufende Geschichte erzählt. Parallelen zu J. S. Bachs Weihnachtsoratorium zeichnen sich ab. In dem Chor „Glory to God in the highest, and peace on earth“ werden die Gegensätze zwischen hoch – Himmel und tief – Erde dargestellt, indem sich die hohen Stimmen einerseits mit dem Bass andererseits abwechseln.

12. Pifa

Recitativ - Soprano

There were shepherds abiding in the field, keeping watch over their flock by night.

(Lukas 2,8)

Es waren Hirten beisammen auf dem Feld, hielten Wacht bei ihren Herden zur Nacht.

13. Accompagnato - Soprano

And lo, the angel of the Lord came upon them, and the glory of the Lord shone round about them, and they were sore afraid.

(Lukas 2,9)

Und sieh, der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn umglänzte sie, und sie fürchteten sich sehr.

Recitative - Soprano

And the angel said unto them: Fear not, for behold, I bring you good tidings of great joy, which shall be to all people. For unto you is born this day in the city of David a Saviour, which is Christ the Lord.

(Lukas 2,10-11)

Und der Engel zu ihnen sprach: Fürchtet euch nicht! Ich bringe Kunde großen Heils, das da wird allen Völkern. Denn es ist euch geboren heut in der Stadt König Davids ein Heiland, der ist Christ, der Herr.

14. Accompagnato - Soprano

And suddenly there was with the angel a multitude of the heav'nly host, praising God, and saying:

(Lukas 2,13)

Und alsobald war da bei dem Engel die große Schar des himmlischen Heers, Gott dem Herrn lobsingend:

15. Chorus

Glory to God in the highest, and peace on earth, good will towards men.

(Lukas 2,14)

Ehre sei Gott in der Höhe, und Fried auf Erden und allen Menschen Heil!

Zum Schluss des ersten Teils werden die Wunder Christi mit Prophezeiungen umschrieben. Es folgt kein eigentlicher Erzähltext mehr. Die Sopran-Arie „Rejoice greatly“ ist eine Bravour-Arie mit sehr ausgedehnten Koloraturen. Der folgende Chor „His yoke is easy“ nimmt diesen Ein-

druck mit seinem tänzerischen Charakter wieder auf.

16. Air - Soprano

Rejoice greatly, O daughter of Zion; shout, O daughter of Jerusalem! Behold, thy King cometh unto thee; He is the righteous Saviour, and He shall speak peace unto the heathen.

Rejoice greatly ...

(Sacharja 9,9-10)

Frohlock und jauchze, du Tochter Zion. Auf, du Tochter von Jerusalem, denn sieh, dein König kommt zu dir. Er bringt den Frieden zu den Heiden. Erwach, frohlocke ...

Recitative - Alto

Then shall the eyes of the blind be opened, and the ears of the deaf unstopped, then shall the lame man leap as an hart, and the tongue of the dumb shall sing.

(Jesaja 35,5-6)

Dann wird sich auftun das Aug des Blinden und des Tauben Ohr wird hören; der Lahme wird springen wie ein Hirsch, und der Stumme fängt an zu singen.

17. Duet - Soprano, Alto

He shall feed His flock like a shepherd; and He shall gather the lambs with His arm, and carry them in His bosom, and gently lead those that are with young.

(Jesaja 40,11)

Er weidet seine Herd´ wie ein Hirte, und sammelt die Lämmer gar sanft in seinem Arm; er trägt sie liebend an dem Herzen und leitet die Mütter mit milder Hand.

Come unto Him, all ye that labour, come unto Him that are heavy laden, and He will give you rest. Take his yoke upon you, and learn of Him, for He is meek and lowly of heart, and ye shall find rest unto your souls.

(Matthäus 11,28-29)

Kommt her zu ihm, die ihr in Nöten seid, kommt her zu ihm, die ihr schwer beladen, er spendet süßen Trost. Nehmt auf euch sein Joch und lernet von ihm, denn er ist sanft und liebevoll, so findet ihr Ruh für euer Herz.

18. Chorus

His yoke is easy, His burthen is light.

(Matthäus 11,30)

Sein Joch ist sanft, die Bürde ist leicht.

Teil 2

Der zweite Teil des *Messiah* hat Christi Tod und Auferstehung zum Inhalt. Entsprechend der Passionsthematik herrschen eher langsame Tempi vor. Die punktierten Rhythmen des Chores „Behold the Lamb of God“ am Anfang erinnern zusammen mit den Trillern in den Violinen an eine französische Ouvertüre. Im Mittelteil der darauf folgenden Arie „He was despised“ wird durch die punktierten Rhythmen in den Streichern die Geißelung dargestellt. Die folgenden drei Chöre fassen die Ereignisse wie ein großer Chor zusammen. Zunächst wird die Betroffenheit der Gemeinde dargestellt. Ganz im Gegensatz dazu steht die Leichtigkeit des Chores „All we like Sheep“, der in einer Dur-Tonart mit Sechzehntelbewegungen und Oktavsprüngen das Durcheinander und die Ziellosigkeit in der Herde, der Gemeinde, darstellt, um sich dann aber zum Schluss mit einem Adagio in Moll wieder der Passionsstimmung zuzuwenden. Händel wusste gut, wie man (Theater-)Effekte auch hier einsetzt.

19. Chorus

Behold the Lamb of God, that taketh away the
sin of the world.

(Johannes 1,29)

Seht an das Gotteslamm, es trägt in Geduld
die Sünde der Welt.

20. Air - Alto

He was despised and rejected of men, a man
of sorrows and acquainted with grief.

(Jesaja 53,3)

He gave His back to the smiters, and His
cheeks to them that plucked off His hair: He
hid not His face from shame and spitting.

He was despised ...

(Jesaja 53,6)

Er ward verschmähet und verachtet, von
allen verschmäht, ein Mann der Schmerzen
und umgeben mit Qual. Den Rücken bot er
den Peinigern, bot die Wange dar dem, der
das Haar ihm riss, er barg nicht die Stirn vor
Schmach und Schande.

21. Chorus

Surely, He hath borne our griefs, and carried
our sorrows; He was wounded for our trans-
gressions, He was bruised for our iniquities;
the chastisement of our peace was upon Him.

(Jesaja 53,4-5)

Wahrlich, er hat unsre Qual und Schmerzen
erlitten; ward verwundet um unsre Sünden,
ward zerschlagen für unsre Missetat; und die
Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden.

22. Chorus

And with His stripes we are healed.

(Jesaja 53,5)

Durch seine Wunden sind wir geheilt.

23. Chorus

All we like sheep have gone astray, we have
turned every one to his own way. And the
Lord hath laid on Him the iniquity of us all.

(Jesaja 53,6)

Der Herde gleich warn wir verstreut, und wir
suchten jeder seinen eignen Weg; doch der
Herr Gott warf auf ihn unsere Sünde und
Missetat.

Im Folgenden werden die Qualen und indirekt Jesu Tod beschrieben. Die Arie „But Thou didst not leave His soul in Hell“ am Schluss dieses Abschnittes gibt jedoch einen Hinweis auf die Auferstehung Jesu.

26. Accompagnato - Tenore

Thy rebuke hath broken His heart: He is full
of heaviness. He looked for some to have pity
on Him, but there was no man, neither found
He any to comfort Him.

(Psalm 69,20)

Diese Schmach zerbrach ihm das Herz; er
ist voll von Traurigkeit. Er schaute umher, ob
sich keiner erbarm, auch nicht einer, da war
auch nicht einer, zu trösten ihn.

27. Arioso - Tenore

Behold, and see if there be any sorrow like
unto His sorrow.

(Klagelieder Jeremias 1,12)

Schau hin und sieh, wo gibt es solche Qua-
len gleichwie seine Qualen?

28. *Accompagnato* - Tenore

He was cut off out of the land of the living;
for the transgressions of Thy people was He
stricken.

(Jesaja 53,8)

Er ist dahin, aus dem Land der Lebend'gen,
der für die Sünden seines Volkes ward ge-
schlagen.

29. *Air* - Tenore

But Thou didst not leave His soul in hell;
nor didst Thou suffer Thy Holy One to see
corruption.

(Psalm 16,10)

Doch du ließest ihn dem Tode nicht, noch
wolltest du dulden, dass dein Heiliger Ver-
wesung sähe.

Quasi doppelchörig ist der Einzug des Messias in den Himmel dargestellt („Lift up your heads“). Der Frauenchor mit geteiltem Sopran wechselt mit dem Männerchor, wobei der Alt mal dem einen, mal dem anderen zugeordnet wird. Dieser Abschnitt stellt eine Verbindung zwischen Advent und Ostern, ja sogar zu Christi Himmelfahrt her.

30. Chorus

Lift up your heads, O ye gates; and be ye
lift up, ye everlasting doors; and the King of
Glory shall come in!

Who is this King of Glory?

The Lord strong and mighty, the Lord mighty
in battle.

The Lord of Hosts, He is the King of Glory.

(Psalm 24,7-10)

Hebt euer Haupt und öffnet das Tor der ewi-
gen Stadt, dass der Ehren König ziehe ein.

Wer ist der Ehren König?

Der Herr Stark und mächtig im Streite. Gott
Zebaoth, er ist der Ehren König.

Es schließt sich die Darstellung von Auferstehung und Himmelfahrt an. Für diesen Abschnitt gibt es mehrere Versionen, da es zwischen Händel und seinem Librettisten Jennens immer wieder unterschiedliche Meinungen zur Ausgestaltung gab. Allein von der Arie „How beautiful are the feet of them“ gibt es drei verschiedene Versionen. Der wuchtige Chor „The Lord gave the word“ beschreibt die Vielstimmigkeit der Boten, die das Wort verkünden.

32. *Air* - Alto

Thou art gone up on high; Thou hast led cap-
tivity captive, and received gifts for men; yea,
even for Thine enemies,
that the Lord God might dwell among them.

(Psalm 68,18)

Du fuhrst zum Himmel auf, ins Gefängnis
warfst du die Häscher, hast erworben Gnad
für uns, ja selbst für deine Feinde,
dass der Herr Gott stets wohne bei ihnen.

33. Chorus

The Lord gave the word; great was the com-
pany of the preachers.

(Psalm 68,11)

Der Herr gab das Wort: Groß war die Menge
der Boten Gottes.

34a. Air - Soprano

How beautiful are the feet of them that preach
the gospel of peace, and bring glad tidings of
good things.

(Jesaja 52,7)

Wie lieblich ist der Boten Schritt, sie künden
Frieden uns an, sie bringen frohe Kunde, die
Kunde unseres Heils.

In den nächsten beiden Sätzen wird der Widerstand gegen die Ausbreitung des Evangeliums dargestellt. Es beginnt mit einer furiosen Bass-Arie „Why do the nations so furiously rage together“ gefolgt von dem Chor „Let us break their bounds asunder“, in dem die Könige der Welt gegen das Evangelium wettern.

36. Air - Basso

Why do the nations so furiously rage together,
and why do the people imagine a vain thing?
The kings of the earth rise up, and the rulers
take counsel together against the Lord, and
against His anointed.

(Psalm 2, 1-2)

Warum denn rasen und toben die Heiden im
Zorne, warum verblendet der Wahn ein jedes
Volk?

Die Fürsten der Welt stehn auf, und die Herr-
scher entfachen den Aufruhr wider den Herrn
und seinen Gesalbten.

37. Chorus

Let us break their bonds asunder, and cast
away their yokes from us.

(Psalm 2: 3)

Auf, zerreiβet ihre Bande, und schüttelt ab
ihr Joch von uns.

Dieser Widerstand hält nur kurz an. Gott spottet über die streitenden Könige. In der Arie „Thou shalt break them with a rod of iron“ zerschlägt er sie wie ein Tongefäß mit einer Eisenstange. Die trillerartigen Motive in den Violinen erwecken die Assoziation von Scherben. Letztlich endet dieser zweite Teil im „Halleluja“, dem Satz, der Händels *Messiah* wohl so berühmt gemacht hat. Die Musik steigert sich bis zum unisono erklingenden Ende „and He shall reign for ever and ever“. Verbunden mit diesem Satz ist die Anekdote, dass der englische König Georg II. sich vom Sitz erheben haben soll, als er das „Halleluja“ zum ersten Mal hörte, um es stehend bis zum Ende zu hören. Seitdem - und auch heute noch - ist dies in englischsprachigen Ländern Tradition.

Recitative - Tenore

He that dwelleth in heaven shall laugh them
to scorn; The Lord shall have them in deri-
sion.

(Psalm 2,4)

Der da thronet im Himmel, verlacht ihren
Zorn; und Gott, der Herr, wird ihrer spotten.

38. Air - Tenore

Thou shalt break them with a rod of iron;
thou shalt dash them in pieces like a potter's
vessel.

(Psalm 2,9)

Du zerschlägst sie mit dem Eisenzepter, du
zerbrichst sie zu Scherben wie die irdischen
Töpfe.

39. Chorus

Hallelujah, for the Lord God Omnipotent reigneth. The Kingdom of this world is become the kingdom of our Lord, and of His Christ; and He shall reign for ever and ever. King of Kings, and Lord of Lords.
Hallelujah!

(Offenbarung Johannis 19,16; 11,15; 19,16)

Halleluja, denn Gott der Herr regieret allmächtig. Das Königreich der Welt ist fortan das Königreich des Herrn und seines Christ, und er regiert auf immer und ewig, Herr der Herrn, der Welten Gott,
Halleluja!

Teil 3

Jennens legte dem dritten Teil die anglikanische Liturgie von Trauergottesdiensten zu Grunde. Er wollte damit die Bedeutung des Messias für den einzelnen Menschen herausheben. In beschwingtem $\frac{3}{4}$ -Takt vermittelt die Arie „I know that my redeemer liveth“ Zuversicht. Gleich im nächsten Stück, dem Chor „Since by man came death“ werden Tod und Auferstehung gegenübergestellt: Langsam in a-moll und a capella gesungen beginnt der Chor, worauf nach wenigen Takten in C-Dur mit vollem Orchester in raschem Allegro die Auferstehung bejubelt wird.

40. Air - Soprano

I know that my Redeemer liveth, and that He shall stand at the latter day upon the earth. And though worms destroy this body, yet in my flesh shall I see God.

(Hiob 19,25-26)

For now is Christ risen from the dead, the first fruits of them that sleep.

(1. Korinther 15,20)

Ich weiß, dass mein Erlöser lebet, und dass er erscheint am jüngsten Tage dieser Erd. Und ob Würmer mich verzehren, in meinem Fleisch werd ich Gott sehn.

Denn Christ ist erstanden von dem Tod, der Erstling derer, die schlafen.

41. Chorus

Since by man came death, by man came also the resurrection of the dead. For as in Adam all die, even so in Christ shall all be made alive.

(1. Korinther 15,21-22)

Vernehmt, ich künd' ein Geheimnis an: Wir entschlafen nicht alle, doch werden alle verwandelt, und das plötzlich, in einem Augenblick, beim Schall der Tromba.

Im Anschluss sind Verse aus dem Korintherbrief vertont, in dem Paulus der Gemeinde sagt, dass nach dem Tod, wenn die Posaune erklingt, die Menschen verwandelt werden. Dem entsprechend ist die Arie „The trumpet shall sound“ besetzt. Sie gilt als die Trompetenarie des *Messiah*.

42. Accompagnato - Basso

Behold, I tell you a mystery; we shall not all sleep, but we shall all be changed in a moment, in the twinkling of an eye, at the last trumpet.

(1. Korinther 15: 51-52)

Vernehmt, ich künd ein Geheimnis an: Wir entschlafen nicht alle, doch werden wir alle verwandelt, und das plötzlich, in des Augenblickes Wehn, beim Schall der Posaune.

43. Air - Basso

The trumpet shall sound, and the dead shall
be raised incorruptible, and we shall be
changed.

(1. Korinther 15, 52-53)

Die Tromba erschallt, und die Toten erstehn
zu neuem Leben, wir werden verwandelt.

Der Sieg über das Grab wird dargestellt. In der zarten, eher wie ein Menuett gestalteten Sopran-Arie „If God be for us, who can be against us“ wird Christus dargestellt, der für die Menschen starb und nun zur Rechten Gottes sitzt, bevor mit dem Chor „Worthy is the Lamb“ der prachtvolle Schlussteil beginnt, in dem - so Waczkat - das Erhabene, das Großartige und das Zärtliche noch einmal dargestellt werden.

Recitative - Alto

Then shall be brought to pass the saying that
is written, death is swallowed up in victory.

(1. Korinther 15, 54)

Dann wird erfüllt was da geschrieben stehet:
Der Tod ist in den Sieg verschlungen.

46. Air - Soprano

If God be for us, who can be against us?

(Römer 8: 31)

Who shall lay anything to the charge of God's
elect? It is God that justifieth, who is he that
condemneth? It is Christ that died, yea rather,
that is risen again, who is at the right hand of
God, who makes intercession for us.

(Römer 8, 33-34)

Ist Gott ist für uns, wer kann widerstehen?

Wer wird dann noch verklagen, die Er hat
auserwählt? Hier ist Gott, der, der da gerecht
macht. Wer kann uns noch verdammen?

Hier ist Christ, der gestorben, vielmehr, der
auferstanden vom Tod. Er sitzt zu der Rechten
Gottes, bei dem er uns Gnade erwirkt.

47. Chorus

Worthy is the Lamb that was slain, and hath
redeemed us to God by His blood, to receive
power, and riches, and wisdom, and strength,
and honour, and glory, and blessing. Blessing
and honour, glory and power, be unto Him
that sitteth upon the throne, and unto the
Lamb, for ever and ever.
Amen.

(Offenbarung Johannes 5, 12-14)

Würdig ist das Lamm, das da starb, und
hat versöhnet uns mit Gott durch sein Blut,
zu nehmen Stärke, und Reichtum, und
Weisheit, und Macht, und Ehre, und Hoheit,
und Segen. Alle Gewalt, Lob, Ehr und Preis
gebühret ihm, der auf dem Stuhle thron, ge-
bührt auch dem Lamm, von nun an auf ewig.
Amen.

Dem Text liegt die Werkeinführung von A. Waczkat, Georg Friedrich Händel - *Der Messias, Bärenreiter 2008* zugrunde. Die hier verwendete deutsche Textfassung von Konrad Ameln ist der *Hallschen Händel-Ausgabe*, erschienen 1972 bei Bärenreiter, entnommen. Hierauf bezieht sich auch die Zählung der einzelnen Arien und Chöre.



Das Theater *Covent Garden*, in dem der *Messiah* in London aufgeführt wurde

Download: 15.10.2020 new_covent_garden_theatre_microcosm_edited.jpg



Cecilia Abu Ajamieh, Sopran

wurde in Hannover geboren und wuchs in einer Musikerfamilie auf. Nach dem Abitur studierte sie Operngesang bei Prof. Carol Richardson-Smith an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover und schloss mit Diplom ab, bevor sie ihr Studium bei Prof. Jacques Schwarz (Toulouse) fortsetzte. Sie war Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes und der Yehudi-Menuhin-Stiftung.

An ihr Studium schloss sich ein Engagement am Theater für Niedersachsen an. Dort gehörte sie mehrere Jahre lang zum Ensemble und sang zahlreiche Partien des lyrischen Sopranfachs wie „Anna Reich“ aus *Die Lustigen Weiber von Windsor* und „Ännchen“ im *Freischütz*.

In Frankreich hatte sie unter anderem Engagements beim Festival de St. Germain Pianissimes, in Belfort zum Salon de musique und im Théâtre de Jura in Lons-le-Saunier. Gastspiele führten sie an das Anhaltische Theater in Dessau, zu den Mendelssohn-Festtagen im Leipziger Schumannhaus, den Bamberger Symphonikern und zum Movimentos Festival in Wolfsburg.

Im Liedbereich bildet sie mit der ukrainischen Pianistin Elena Kolesnitschenko ein festes Duo. Seit Jahren tritt sie deutschlandweit als Solistin im kirchenmusikalischen Bereich auf.

Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit arbeitet sie als Stimmbildnerin und Chorleiterin, schwerpunktmäßig im Bereich Kinder- und Jugendchor.



Claudia Erdmann, Alt

geboren in Osterholz-Scharmbeck bei Bremen, studierte Operngesang an der Hamburger Musikhochschule bei Fr. Prof. Gisela Litz und Fr. Prof. Judith Beckmann.

Jahrelange freiberufliche Mitwirkung im NDR-Chor Hamburg rundete ihre Ausbildung ab.

Neben ihrer Tätigkeit als Konzertsängerin war Claudia Erdmann viele Jahre Stimmbildnerin im Konzertchor des Mädchenchores Hannover und ist bis heute als Stimmbildnerin eng verbunden mit den Kantoreien an der Neustädter Hof- und Stadtkirche.

Simon Jass, Tenor

wurde 1989 in Lemgo geboren und trat bereits 1996 in den Knabenchor Hannover als Knabenstimme ein. Dort erhielt er musikalische Früherziehung und sammelte erste Erfahrungen als Solist. Im Jahr 2011 begann er sein Schulmusikstudium in Hannover. Von 2015 bis 2021 studierte er Operngesang in der Gesangsklasse von Prof. Markus Schäfer und hat im Zuge von Meisterkursen bei Claudia Barainsky, Rachel Harnisch, Peter Berne, Peter Schöne und François Le Roux weitere Erfahrungen sammeln können. Er arbeitet seit Abschluss des Studiums als freiberuflicher Sänger und ist dabei hauptsächlich im Konzertbereich tätig.



Sven Erdmann, Bariton

gebürtiger Bremer, studierte zunächst Violine an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und wechselte dann zum Fach Operngesang bei Gerhard Faulstich, ebenfalls an der hannoverschen Musikhochschule.

Schon während des Studiums hatte er die Möglichkeit, Bühnenerfahrung zu sammeln, indem er an der Staatsoper Hannover kleinere und mittlere Partien sang. Er hatte dort Gastverträge z.B. für die Rolle des Vaters in *Die sieben Todsünden* von Kurt Weill sowie für den Landolfo in Manfred Trojans *Enrico*. Ferner sang er dort unter der musikalischen Leitung von Reinhard Göbel die Rolle des Eurimaco in Monteverdis *Die Rückkehr des Odysseus*. Zu hören war er schließlich noch als einer der Pharisäer in Richard Strauss *Salome*. Sven Erdmann war außerdem tätig am Bremer Theater sowie am Allee-Theater Hamburg.



Inzwischen hat der Sänger den Fachwechsel zum Bariton vollzogen.

Zurzeit liegt sein künstlerischer Schwerpunkt im Bereich des Oratorien gesanges. Sein Repertoire erstreckt sich vom Frühbarock bis zur Moderne.



Kantorei Herrenhausen

Die Kantorei Herrenhausen blickt auf eine lange Geschichte zurück. Nach den Kantoren *Adolf Sörensen*, *Irmela Hahn*, *Matthias Kern* und *Martin Ehlbeck* hat Anfang 2021 *Harald Röhrig* die musikalische Leitung übernommen.

Der Schwerpunkt der Kantorei liegt gleichsam in der konzertanten Arbeit wie in der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten in der Herrenhäuser Kirche. Fast alle bekannten Werke der Oratorien-Literatur wurden aufgeführt, aber auch weniger bekannte Kleinode wie die *Brockes-Passion* und das *Weihnachtsoratorium* von Gottfried Heinrich Stölzel, das *Passionsoratorium* von Carl Loewe, die Weihnachtsmusik *Das größte Kind* von Johann Mattheson, Franz von Suppés *Requiem*, Giacomo Puccinis *Messa di Gloria* oder die *Tangomesse* von Martín Palmeri. Besondere Höhepunkte waren die szenischen Aufführungen von Oratorien unter der Leitung von *Martin Ehlbeck*.

Harald Röhrig gab seinen Einstand mit der Aufführung des Oratoriums *The Armed Man* von Karl Jenkins. Es folgten Konzerte mit geistlicher Chormusik von Antonio Vivaldi und dem *Weihnachtsoratorium* von Johann Sebastian Bach.

Während der Coronapandemie kam die Chorarbeit fast völlig zum Erliegen. Viele altgediente Mitglieder kamen aus Angst vor Infektionen nicht mehr zu den Proben. Danach konnten aber neue Mitsängerinnen und Mitsänger hinzugewonnen werden, so dass heute etwa 80 engagierte Laien wieder unter dem neuen Chorleiter singen. Regelmäßige Stimmbildungen durch *Jörg Erler* unterstützen seine Arbeit.

Lust in der Kantorei Herrenhausen mitzusingen?

Dann freuen wir uns auf Sie! Die Kantorei Herrenhausen nimmt neue Mitglieder, die stimmlich zum Chor passen, jeweils zum Anfang neuer Konzertprojekte auf. Geprobt wird donnerstags von 19:45 bis 22:00 Uhr im Gemeindehaus der Herrenhäuser Kirche. Chorfeiern, Probenwochenenden und Chorfahrten ergänzen die wöchentlichen Proben. Wenn Sie Chorerfahrung und einen sicheren Umgang mit Ihrer Singstimme haben, regelmäßige Probenteilnahme und neben den Konzerten auch die Mitwirkung bei gottesdienstlichem Singen für Sie selbstverständlich sind, freut sich Chorleiter Harald Röhrig über Ihre Kontaktaufnahme (harald.roehrig@evlka.de). Mit ihm können Sie einen Termin für eine Schnupperprobe mit anschließendem Gespräch vereinbaren.

Sängerinnen und Sänger der Kantorei

Dorothee Arnold-Krüger	Renate Herzog-Daiber	Martin Morawietz
Hildegard Aufderheide	Lydia Hesse	Dietmar Mus
Stefanie Bauer-Teichert	Manuela Heymann	Doris Mus
Anke Boenisch	Michelle Heymann	Lutz Neumann
Mechthild Böning	Jane Hobler	Barbara Niemetz
Ralf Borchers	Ulrike Hoppe	Elke Oberheide
Carina Brüggemann	Henrike Hukelmann	Eva-Maria Pabsch
Tajana Brunckhorst	Gudrun Isenbeck	Molly Premke
Brigitte Bruns	Marion Jerzembeck	Katrin Reich
Paul Burges	Ulrike Jordan	Jens Reinbach
Thomas Daerr	Gunda Jortzig	Ute Riese
Christiane Dietrich	Angelika Jühne	Bernd Rose
Brunhild Dorn	Eva Kirsch	Jürgen Schäffer
Karl-Heinz Drees	Anette Klecha	Ingo Schipper
Gudrun Eckhard	Christel Kunkel	Henrike Schlei
Gerhard Eibach	Gisela Limpert	Silke Schlüter
Ulla Germann	Reinhild Lindenblatt	Heidrun Schmidt
Angelika Gifhorn	Andrea Löpertz	Joachim Schwarz
Holger Gifhorn	Fiona Lütke Börding	Matthias Segner
Karen Haase	Britta Maecker-Kolhoff	Antje Terpitz
Ursula Hagedorn	Lotte Meißner	Hans-Dieter Tjarks
Sabine Hanke-Wehrhahn	Erika Mensching	Maren Waltemath
Frauke Harnisch	Cordula Meß	Hendrik Weingarten
Caroline Hartge	Regine Meyerbröker	Simone Weisbrodt
Gertraud Hartmann-Kohnen	Gabriele Meyer-Hübner	Heike Willig
Karin Hehl	Thomas Miehe	Barbara Wissel
Susanne Hennecke	Stefanie Mönkeberg	Monika Zimpel-Rademacker



ECHO KLASSIK
Preisträger 2014

Partner HANNOVER UNESCO -
City of Music 2014

Partner Ring Barock des NDR

Hannoversche Hofkapelle

„Sprühende Klangpracht und Lebendigkeit“, „beeindruckende Ausdrucksvielfalt und Klarheit“, „Stilsicherheit und Phantasie“ - das sind die Vokabeln, mit denen die Spielweise der Hannoverschen Hofkapelle in Konzert- und CD-Kritik beschrieben wird. Voraussetzungen für den anhaltenden Erfolg dieses Orchesters sind einerseits die auch nach mehr als 20 Jahren gemeinsamer Arbeit ungeminderte Musizierfreude und die Lust, extremen oder aber feinsten Affektnuancen musikalisch auf die Spur zu kommen - andererseits die Kompetenz der einzelnen Mitglieder, die Errungenschaften historischer Aufführungspraxis als Mittel der Aktualität zu verstehen.

Repertoire und stilistische Bandbreite des Ensembles sind beeindruckend: Zwischen Werken des italienischen Frühbarock und Opern der Wiener Klassik finden sich Kantaten und Oratorien von Bach und Händel, Sinfonien und Solokonzerte von Telemann sowie auch romantische Meisterwerke von Brahms, Schumann und Mendelssohn und sogar Puccini und Rheinberger.

Seit 2012 ist dieses ausgezeichnete Ensemble regelmäßiger Gast in der Konzertreihe RING BAROCK des NDR.

Die Hannoversche Hofkapelle ist langjähriger, hoch geschätzter Partner verschiedener Chöre, was durch etliche, z.T. mit hoch dotierten Preisen versehene CD-Einspielungen belegt ist. So entstanden seit 2002 jährlich bei der K&K-Verlagsanstalt erschienene Aufnahmen Händelscher Oratorien mit dem Kammerchor Maulbronn unter der Leitung von KMD Jürgen Budday. Die Zu-

sammenarbeit mit dem Maulbronner Kammerchor wird seit 2018 unter seinem neuen Dirigenten Benjamin Hartmann mit einem auf 5 Jahre angelegten MENDELSSOHN-Zyklus fortgesetzt.

Einen ECHO KLASSIK erhielt die Hannoversche Hofkapelle im Jahr 2014 für ihre bei Dabringhaus und Grimm / MDG erschienene CD „WASSERMUSIK“.

Konzertmeisterin und Violine:

Anne Röhrig

Violone:

Cordula Cordes

Violine:

Christoph Heidemann

Susanne Busch

Birgit Fischer

Eva Politt

Katharina Huche

Stephanie Engels

Barbara Kralle

Orgel/Cembalo:

Bernward Lohr

Fagott:

Katharina Brahe

Oboe:

Annette Berryman

Daniela Entmann

Viola:

Bettina Ihrig

Beate Anshütz

Sebastian Grünberg

Trompete:

Tibor Mészáros

Francesco Bellotto

Violoncello:

Dorothee Palm

Daniela Wartenberg

Pauke

Frithjof Koch

Wir danken unseren Sponsoren ...

... den Kirchensteuerzahlern, der ev.-luth. Kirchengemeinde Herrenhausen-Leinhausen sowie:



... und auch allen Helfern,

die bei Planung und Organisation der Aufführung mitgewirkt haben.



Harald Röhrig, Leitung

spielt seit seinem 16. Lebensjahr regelmäßig Orgel in Gottesdiensten und Konzerten. Im Rahmen seines Zivildienstes gründete er einen Gospelchor, den er nach Beendigung des Zivildienstes noch über dreißig Jahre leitete.

Nach dem Studium der evangelischen Kirchenmusik war er Kantor der St.-Michael Gemeinde Letter und Kirchenkreiskantor im Stadtkirchenverband Hannover mit einem breit gefächerten Aufgabenspektrum von musikalischer Früherziehung über Musiktheaterarbeit bis zur Organisation einer Konzertreihe sowie eigener Konzerttätigkeit. Einige Jahre parallele Arbeit als Musik-

lehrer in einem Gymnasium gaben wertvolle Anregungen im pädagogischen Bereich.

Seit 2020 ist Harald Röhrig Kirchenmusikdirektor im Sprengel Hannover und unter anderem zuständig für Nachwuchsausbildung, Prüfungsabnahmen, Stellenbesetzungen und Fachberatung. Daneben ist er Kantor an der Herrenhäuser Kirche und Leiter der Kantorei Herrenhausen.

Weitere musikalische Angebote der Kirchengemeinde Herrenhausen-Leinhausen

Kinderkantorei Herrenhausen

mittwochs 15:30 -16:15 Uhr, Gemeindehaus

keine Proben in den Schulferien.

Kontakt: David Ludewig (0157 353 19 705, kinderkantorei@kirchenmusik-herrenhausen.de)

Capella Vocale Herrenhausen

Chor für Sängerinnen und Sänger im höheren Alter und alle, die gerne etwas leichtere, mehrstimmige Chormusik erarbeiten und singen wollen

dienstags 10:00 -11:30 Uhr, Gemeindehaus, Chorferien nach Vereinbarung

Kontakt: Harald Röhrig (0151 403 77 568, harald.roehrig@evlka.de)

Orchester der Herrenhäuser Kirche

Näheres finden Sie auf der Homepage des Orchesters www.orchester-herrenhausen.de.

Kontakt: orchester@kirchenmusik-herrenhausen.de.

Vorschau

Pfingstsonntag, 28.05. 10 Uhr

Kantatengottesdienst

Nikolaus Bruns, Solokantate „Jauchzt dem Herrn alles Welt“

Friederike Weritz (Sopran), Ursula Zimmer und Karl Ludwig Schmidt (Violine), Harald Röhrig (Orgel)

Sonntag, 4. Juni, 10 Uhr

„Orgelpredigt“ - Musikalischer Gottesdienst zum Tinitatisfest Musik von Joh. Seb. Bach

Pastor Olaf Koeritz
KMD Harald Röhrig

Sonntag, 25. Juni, 10 Uhr

Kantatengottesdienst
mit Bachkantate zu Mitsingen

BWV 93 „Wer nun den lieben Gott lässt walten“

Chorsänger:innen und Instrumentalist:innen (Streicher) sind eingeladen, diese Kantate am Samstag zu proben und dann am Sonntag im Gottesdienst erklingen zu lassen. Chorerfahrung sollte vorhanden sein. Nähere Infos auf www.kirchenmusik-herrenhausen.de oder bei KMD Harald Röhrig

Sonntag, 13. August, 10 Uhr

Singegottesdienst mit Ihren Wunschliedern
Superintendent Karl Ludwig Schmidt (Predigt)
Michael Tewes (Oboe)
KMD Harald Röhrig (Moderation und Orgel)

Sonntag, 20. August, 17 Uhr
Chormusik des Mittelalters und der Renaissance

Schola der Stiftskirche Wunstorf
Leitung und Portativ: Stifts- und Kreiskantorin
Claudia Wortmann

Freitag, 1. September, 19 Uhr
Orgelkonzert

KMD Angelika Rau-Čulo

Freitag, 15. September, 19 Uhr
Orgelkonzert

KMD Harald Röhrig

Freitag, 29. September, 19 Uhr
Orgelkonzert

KMD i. R. Lothar Mohn

Sonntag, 8. Oktober, 18 Uhr
Chorkonzert – Kantorei Herrenhausen

Samstag, 4. November, 18 Uhr
Werke von Bach, Debussy, Gorup, Martin, Schmidt, Guilmant
Susanne Klinger (Querflöte)
Dr. Sigrid Lampe-Densky (Rezitation)
Andreas Schmidt (Orgel)

16. und 17. Dezember 2023
J. S. Bach, Weihnachtsoratorium
Kantorei und Orchester Herrenhausen



IMMER AUF DEM NEUSTEN STAND:
AKTUELLE KONZERT-INFOS PER E-MAIL

Dürfen wir Sie über Konzerte und besondere musikalische Gottesdienste in Herrenhausen informieren? Dann schreiben Sie an info@kirchenmusik-herrenhausen.de, dass Sie unsere Veranstaltungseinladungen bekommen möchten. Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Aktuelle Informationen zur Musik in und an der Herrenhäuser Kirche im Internet: kirchenmusik-herrenhausen.de

Freundeskreis der Kirchenmusik in Herrenhausen e.V.

Der Freundeskreis der Kirchenmusik in Herrenhausen hat sich die finanzielle Förderung der Musik und der Konzerte in der Herrenhäuser Kirche zur Aufgabe gemacht. Sie haben die Möglichkeit, uns bei diesen Aufgaben zu unterstützen, indem Sie mit dem folgenden Formular dem Freundeskreis Kirchenmusik in Herrenhausen e.V. beitreten und damit helfen, weitere Konzerte wie das heutige zu ermöglichen. Sie können uns mit kleinen oder großen Beträgen fördern, ganz wie Sie es für richtig halten.

**An den Vorstand
„Freundeskreis der Kirchenmusik
in Herrenhausen e.V.“
Hegebläch 18
30419 Hannover**

_____ vorstand.freundeskreis@kirchenmusik-herrenhausen.de

- Ich trete dem Freundeskreis der Kirchenmusik in Herrenhausen bei.
- Meine Jahresspende beträgt _____ €*.
Bei einem jährlichen Spendenbeitrag von über 88,- € habe ich freien Eintritt zu allen Konzerten, die von der Kirchengemeinde Herrenhausen-Leinhausen veranstaltet werden.
- Ich spende dem Freundeskreis einmalig _____ €*.
- Schicken Sie mir bitte eine Spendenbescheinigung.

Zutreffendes bitte ankreuzen!

*Die Höhe des Betrages bestimmt das Mitglied selbst, mindestens jedoch 15 €.

Bankverbindung des Freundeskreises der Kirchenmusik in Herrenhausen e.V.
Evangelische Bank • IBAN: DE35 5206 0410 0000 6192 05 • BIC: GENODEF1EK1

Frau/Herr _____

Anschrift _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum und
Unterschrift _____